



Volksgemeinschaft – Ausgrenzungsgemeinschaft. Die Radikalisierung Deutschlands ab 1933

4. Internationale Konferenz zur Holocaustforschung

**Eine Konferenz der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der
Universität Flensburg und der Humboldt-Universität zu Berlin**

27. – 29.1. 2013 in Berlin, dbb forum berlin, Friedrichstraße 169/170

Betrachtet man die gesellschaftliche Wirklichkeit des "Dritten Reiches" durch das Prisma des Holocaust, scheint der Alltag des Nationalsozialismus durchgängig gewaltvoll und totalitär gewesen zu sein. Dabei war die Massenvernichtung erst das Ergebnis eines gerade acht Jahre jungen, ungeheuer beschleunigten gesellschaftlichen Wandlungsprozesses, der nicht in einer gleichgeschalteten, sondern in einer durchaus heterogenen, funktional differenzierten Gesellschaft stattfand. Wenn man das Handeln von Menschen im Referenzrahmen des "Dritten Reiches" rekonstruieren möchte, muss man den Prozess der Nationalsozialisierung verfolgen, also die Melange aus dem, was nach der Machtergreifung neu in die gesellschaftliche Praxis Deutschlands eingeführt wurde, und dem, was auch nach dem 30. Januar 1933 so blieb wie zuvor.

Zum Thema der Konferenz werden in parallelen Praxisforen Anschlüsse an heutige Lebenswelten hergestellt und neueste wissenschaftliche Befunde für die Vermittlungsarbeit politischer Bildung vorgestellt. Parallel dazu werden konkrete Konzepte und Modelle auf einer Projektbörse gezeigt, die sich mit der Übersetzung dieser Wirkungszusammenhänge in die schulische und außerschulische Praxis befassen.

Programm (Stand: 23.01.2013)

27. Januar 2013

- Ab 9.30 Uhr** **Registrierung**
- 11.00 Uhr** **Begrüßung**
Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung
- 11.15 Uhr** **Eröffnung**
Dr. Hans-Peter Friedrich, Bundesminister des Innern
- 11.45 Uhr** **Eröffnungsvortrag**
Norbert Frei, Friedrich-Schiller-Universität, Jena
- 12.30 Uhr** **Imbiss**
- 13.30 Uhr** **Einführung**
Harald Welzer, Universität Flensburg & **Michael Wildt**, Humboldt-Universität zu Berlin
- 14.15 Uhr** **Die Umformatierung des Sozialen: Volksgemeinschaft –
Ausgrenzungsgemeinschaft, Teil 1**
- „Volksgemeinschaft als kulturelle Praxis“
Hans Dieter Schäfer, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- „Frauen und Volksgemeinschaft“
Elizabeth Harvey, University of Nottingham
- Diskussion**
- Moderation: Michaela Christ**, Universität Flensburg
- 16.15 Uhr** **Kaffeepause**
- 16.45 Uhr** **Die Umformatierung des Sozialen: Volksgemeinschaft –
Ausgrenzungsgemeinschaft, Teil 2**
- „Soldatische Vergemeinschaftung“
Sönke Neitzel, London School of Economics and Political Science, London
- „Emotionen und Gemeinschaft“
Uffa Jensen, Max-Planck-Institut, Berlin
- Diskussion**
- Moderation: Susanne Beer**, Centre Marc Bloch, Berlin
- Im Anschluss **Christian Gudehus** im Gespräch mit dem israelischen Schriftsteller **Nir Baram**, Autor des Buches „Good People“ (*in Englisch*)
- 19.15 Uhr** **Empfang**

28. Januar 2013

9.30 Uhr Soziale Dynamiken und Alltagskultur

„Alte Kameradinnen: Das Erlebnisangebot des Nationalsozialismus für junge ‚Ostmärkerinnen‘“

Elissa Mailänder, Centre d'histoire de Sciences Po, Paris

„Ekel - Der Film ‚Jud Süß‘ (1940)* in Nazi-Deutschland“

Daniel Wildmann, DW, Queen Mary, University of London

*Filmrechte: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Diskussion

Moderation: Michaela Christ, Universität Flensburg

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr „Kann man Zuschauer sein in einer Gesellschaft, die Völkermord begeht?“

Daniel Feierstein, National University of Tres de Febrero, Buenos Aires
(in Englisch)

Diskussion

Moderation: Susanne Beer, Centre Marc Bloch, Berlin

13.00 Uhr Mittagspause (zur freien Verfügung, Cateringangebot auf Selbstzahlerbasis vor Ort)

14.30 Uhr „Schlager und Film als Vergemeinschaftungsmedien“

Vortrag mit Filmbeispielen

Rainer Rother, Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin

Diskussion

Moderation: Susanne Beer, Centre Marc Bloch, Berlin

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 –

18.00 Uhr Praxisforum mit parallelen Workshops

Im Praxisforum werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden mit Inhalten der politischen Bildung verknüpft. Den Teilnehmenden der Konferenz wird in den Workshops die Möglichkeit gegeben, sowohl inhaltliche als auch methodische Aspekte kennen zu lernen.

Workshop 1:

Ausschlusserfahrungen – Die Perspektive der Nicht-Zugehörigen/Opfer

Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin

Wolf Kaiser, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

Bernd Körte-Braun, Freie Universität Berlin

Moderation: Ulla Kux, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Berlin

Workshop 2:

Lebenswelten junger Menschen zwischen Konformitätszwang und Ausgrenzung:
Sport und Freizeit

Barbara Kirschbaum, EL-DE Haus, Köln

Jan Krebs, Gesicht Zeigen, Berlin

Veronika Nahm, Anne Frank Zentrum, Berlin

Julian Nejkow, Dresden

Moderation: Franziska Ehricht, Berlin

Workshop 3:

Gleichschaltung der Wirtschaft - Arierungen als Politik der Ausgrenzung und
Verdrängung

Benno Nietzel, Universität Bielefeld

Christoph Kreutzmüller, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: Ulrich Baumann, Stiftung Denkmal für die ermordeten
Juden Europas, Berlin

Workshop 4:

Vom Volksempfänger zu Facebook: Massenmedien – Gemeinschaftsbildung –
Widerstand

Janosch Steuwer, Ruhr-Universität Bochum

NN

Moderation: Christian Gudehus, Universität Flensburg

Workshop 5:

Eisernes Kreuz und Mutterkreuz. Die Einübung von Geschlechterrollen durch
Jugendliche als Vorbereitung gesellschaftlichen Rollenverhaltens als Erwachsene

Meike Günther, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin

Tatjana Volpert, Verdi Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe, Berlin

Juliane Lang, Dissens, Berlin

Moderation: Angelika Meyer, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Workshop 6:

Antisemitismus als Basis nationalsozialistischer Wertvorstellungen

Juliane Wetzels, Zentrum für Antisemitismusforschung, Berlin

Elke Gryglewski, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

Ahmad Mansour, Heroes, Berlin

Moderation: Martin Schellenberg, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen,
Oranienburg

Workshop 7:

Die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen als Beispiel von
Volksgemeinschaftsbildung im Nationalsozialismus. Und heute?

Mark Zaurov, Universität Hamburg

Uta George, Bad Homburg

Christine Bischatka, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Berlin

Judith Feige, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin

Moderation: Christina Härtel, totgeschwiegen e.V., Berlin

29. Januar 2013

9.30 Uhr Fortsetzung des Praxisforums (Wiederholung der Workshops 1-7)

**11.30 Uhr Zusammenführung
Abschließende Diskussion u.a. mit**

Elke Gryglewski, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz,
Berlin

Harald Welzer, Universität Flensburg

Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Verabschiedung

13.00 Uhr Imbiss

Eine Simultanübersetzung Deutsch-Englisch sowie eine Übersetzung in Gebärdensprache werden bereit gestellt.